

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

DIIR-SCHRIFTENREIHE

Band 23

Prüfung des Zahlungsverkehrs in Kreditinstituten

Leitfaden für eine erfolgreiche Revision

Herausgegeben vom DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e.V.
Erarbeitet im Arbeitskreis
„Revision des Zahlungsverkehrs in Kreditinstituten“

5., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
[ESV.info/978 3 503 17456 0](http://ESV.info/978_3_503_17456_0)

1. Auflage 1996
2. Auflage 1999
3. Auflage 2003
4. Auflage 2011
5. Auflage 2018

Die Angaben in diesem Werk wurden sorgfältig erstellt und entsprechen dem Wissensstand bei Redaktionsschluss. Da Hinweise und Fakten jedoch dem Wandel der Rechtsprechung und der Gesetzgebung unterliegen, kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in diesem Werk keine Haftung übernommen werden. Gleichfalls werden die in diesem Werk abgedruckten Texte und Abbildungen einer üblichen Kontrolle unterzogen; das Auftreten von Druckfehlern kann jedoch gleichwohl nicht völlig ausgeschlossen werden, sodass aufgrund von Druckfehlern für fehlerhafte Texte und Abbildungen ebenfalls keine Haftung übernommen werden kann.

ISBN 978 3 503 17456 0
ISSN 1867 2884

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2018
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: multitext, Berlin
Druck und Bindung: Difo-Druck GmbH, Bamberg

Vorwort zur fünften überarbeiteten Auflage

Der stetige Fortschritt und ständige Wandel in der Zahlungsverkehrsabwicklung stellt den Prüfer vor neue Herausforderungen. Neben den klassischen Risiken treten neue Aspekte in den Vordergrund, wie Phishing, Manipulation von Geldautomaten, die Schaffung von internen Sicherungsmaßnahmen zur Abwehr betrügerischer Handlungen zu Lasten des Kreditinstitutes oder Einhaltung von Sanktionsmaßnahmen.

Die Kreditinstitute haben ihre Sicherheitsvorkehrungen den geänderten bzw. neuen Risiken anzupassen. Die Revision ist gefordert, die Risiken bei den tief greifenden Veränderungen und der vielfältigen Weiterentwicklung im operativen Bereich zu analysieren und zu bewerten sowie die Wirksamkeit des IKS sicherzustellen, ohne die Wirtschaftlichkeit außer Acht zu lassen. Neue Abwicklungsformen und die Weiterentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, zuletzt durch die Umsetzung der Richtlinie für Zahlungsdienste PSD in nationales Recht, stellen zusätzliche Anforderungen an den Revisor.

Der DIIR-Arbeitskreis „Revision des Zahlungsverkehrs in Kreditinstituten“ hat den Leitfaden unter Beibehaltung der bewährten Konzeption den aktuellen Entwicklungen angepasst. Aufgrund der Einführung der PSD wurden einzelne Kapitel hinsichtlich des Themas „Single European Payments Area“ (SEPA) aktualisiert.

Die im Leitfaden genannten gesetzlichen und regulatorischen Grundlagen entsprechen dem Stand bei Redaktionsschluss. Den derzeitigen und den inzwischen ausgeschiedenen Mitgliedern des Arbeitskreises, die bei der Überarbeitung und Weiterentwicklung des Leitfadens beteiligt waren, sprechen wir Dank und Anerkennung aus.

Mitglieder des Arbeitskreises waren zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Leitfadens:

Peter Blänkle	Frankfurter Sparkasse, Frankfurt
Manfred Beurschgens	Landesbank Hessen-Thüringen, Düsseldorf
Christin Brechmann (AK-Leiter)	DZ BANK AG, Düsseldorf
Karl François (ehem. AK-Leiter)	Sparkasse Trier, Trier
Eveline Geuder	UniCreditBank AG, München
Manuel Gutmann	Deutsche Bundesbank, Frankfurt
Gunther Holler (stellv. AK-Leiter)	DekaBank, Frankfurt
Nils Jaschik	Deutsche Bank AG, Frankfurt (Commerzbank AG)
Wolfgang Korkhaus	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Klaus Lange	Deutsche Postbank AG, Bonn
Robert Marenow	Deutsche Bundesbank, Frankfurt
Katharina Meritz	Commerzbank AG, Frankfurt
Sara Rose	SEB AG, Frankfurt
Heike Schüller	Nassauische Sparkasse, Wiesbaden
Daniel Vogt	SEB AG, Frankfurt
Marc Wojciechowski	Landesbank Hessen-Thüringen, Offenbach

Frankfurt am Main, im Oktober 2017

DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e.V.

Bernd Schartmann
Sprecher des Vorstandes

Juif-Helmer Eckhard
Mitglied des Vorstandes

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur fünften überarbeiteten Auflage	5
Abbildungsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	13
1 Prüfungsgrundlagen	17
1.1 Abkommen, Richtlinien und Vereinbarungen im Zahlungsverkehr	17
1.1.1 Allgemeine Regelungen/Bedingungen	18
1.1.2 Zwischenbetrieblicher Zahlungsverkehr	19
1.1.3 SEPA-Zahlungsverkehr	19
1.1.4 Zahlungsverkehr mit der Deutschen Bundesbank ..	20
1.1.5 Auslandsgeschäft	20
1.2 Risikoanalyse und Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems (IKS)	21
1.3 Ausgestaltung eines angemessenen IKS	21
1.4 Prüfung des IKS auf Angemessenheit und Effizienz	22
1.5 Controlling-Instrumente im Zahlungsverkehr	24
1.6 Konditionengestaltung	25
1.7 Interne Konten	27
1.8 Geschäftsbesorgungsvertrag	34
1.9 Geldwäscheverhinderung (GwG)	42
1.10 Aufbewahrung von Unterlagen/Archivierung	48
2 Organisation und Personal	53
2.1 Aufbau- und Ablauforganisation	53
2.2 Zahlungsverkehrsvordrucke und sonstiges Formularwesen	54
2.3 Verwaltung und Ausgabe von Bankkarten	57
2.4 Personelle Aspekte	63
2.5 Notfallverfahren im Zahlungsverkehr	66
2.6 Outsourcing	67
3 Zahlungsverkehr Inland	71
3.1 Barer Zahlungsverkehr	71
3.1.1 Euro-Kasse	71
3.1.2 Geldautomat (GA)	82
3.1.3 Kombiniertes Einzahlungs- und Geldautomat (KEGA)	86
3.1.4 Sortengeschäft/Reiseschecks/Numismatik	87
3.2 Beleghafter Zahlungsverkehr	89
3.2.1 SEPA-Überweisung	89
3.2.2 Telefonisch, per Fax oder per E-Mail erteilte Überweisungsaufträge	90
3.2.3 SEPA-Dauerauftragsbearbeitung	91

3.2.4	SEPA-Überweisungseingang beim endbegünstigten Institut	91
3.2.5	Betrugsfälle im beleghaften Überweisungsverkehr	92
3.3	Belegloser Zahlungsverkehr	94
3.3.1	Schriftenlesesystem	94
3.3.2	Systemwartung für das eingesetzte Schriftenlesesystem	99
3.3.3	Back-up Fall/Katastrophenfall (K-Fall)	99
3.3.4	Online-Erfassung (Terminal-System)	100
3.3.5	Datenfernübertragung (DFÜ)	101
3.3.6	Single Euro Payments Area (SEPA)	101
3.3.7	Kreditkartengeschäft	102
3.4	Einzug von Lastschriften	105
3.4.1	Weiterleitung der Lastschrifteinzüge an die Zahlstellen	106
3.4.2	Einlösung von Lastschriften	107
3.4.3	Rückgabe von Lastschriften	108
3.4.4	Lastschrift-Retouren (Erste Inkassostelle)	109
3.5	Scheckverkehr	109
3.5.1	Scheckeinreichung bei der ersten Inkassostelle	109
3.5.2	Vorlage von Schecks zur Zahlung	114
3.5.3	Rückgabe von Schecks (Bezogenes Kreditinstitut/ Zahlstelle)	115
3.5.4	Scheck-Retouren (Erste Inkassostelle)	115
3.6	Wechselgeschäft	116
3.7	Differenzen und Fehlbuchungsbereinigung	122
3.8	Reklamationen und Nachforschungen	123
4	Electronic Banking (EB)	125
4.1	Struktur des elektronischen Zahlungsverkehrs	126
4.2	Produktgestaltung	126
4.3	Vertrieb	126
4.4	Produktsicherheit	127
4.5	Vertragsgestaltung mit den Kunden	129
4.6	Wirtschaftlichkeit	130
4.7	Phishing	131
4.8	Produkte	132
5	Telefonbanking (TB)	137
6	Zahlungsverkehr Ausland	141
6.1	Zahlungen in das Ausland	142
6.1.1	Überweisungsaufträge	142
6.1.2	Zahlungen an Korrespondenzbanken mit Verrechnung über einen Kontokorrespondenten	143
6.1.3	Telegrafische/briefliche Zahlungsaufträge	144

6.1.4	Massenzahlungen in das Ausland	147
6.2	Zahlungen aus dem Ausland	148
6.3	Sonderformen	150
6.3.1	Scheckzahlungen mit eigenen Vordrucken	151
6.3.2	Scheckziehung durch Kreditinstitut	151
6.3.3	Scheckausstellung per SWIFT	152
6.4	Kontoführung für Gebietsfremde	155
6.5	Einhaltung der Meldebestimmungen im Außenwirtschaftsrecht	156
6.5.1	Schriftlich fixierte Ordnung	158
6.5.2	Außenwirtschaftliche Einordnung der Kunden	159
6.5.3	Einhaltung der außenwirtschaftlichen Meldepflichten	159
6.5.4	Einhaltung der außenwirtschaftlichen Beschränkungen	160
6.6	Embargo und Finanzsanktionen	160
7	Dokumentäres Auslandsgeschäft	167
7.1	Grundlagen	167
7.1.1	Risiken im Zusammenhang mit Außenhandelsgeschäften	167
7.1.2	Funktionen und Haftung der am Dokumentengeschäft beteiligte Banken	168
7.1.3	Abkommen und Regelungen im Außenhandelsverkehr	168
7.1.4	Zahlungsarten und deren Risikoverteilung im Außenhandelsverkehr	169
7.1.5	Abgrenzung der behandelten Zahlungsarten	170
7.2	Dokumenteninkasso	170
7.3	Importinkasso	171
7.3.1	Eingang des Inkassoauftrags	172
7.3.2	Andienung	172
7.3.3	Einlösung	174
7.3.4	Notleidende Import-Inkassi (Ablehnung durch den Bezogenen)	175
7.3.5	Provisionen und Gebühren	175
7.3.6	Embargobestimmungen	175
7.3.7	Meldebestimmungen nach AWG/AWV	176
7.4	Exportinkasso	176
7.4.1	Eingangsbearbeitung	177
7.4.2	Inkassoersand	178
7.4.3	Bevorschussung des Inkassoerlöses	178
7.4.4	Inkassoänderungen	179
7.4.5	Mahnung	179
7.4.6	Abrechnung	180
7.5	Wechselinkasso	181

7.6	Dokumenten-Akkreditiv	182
7.6.1	Wesen und Bedeutung	183
7.6.2	Beteiligte und Rechtsbeziehungen	183
7.6.3	Einheitliche Richtlinien und Gebräuche für Dokumenten-Akkreditive (ERA)	185
7.7	Importakkreditiv	185
7.7.1	Wesen und Bedeutung	185
7.7.2	Akkreditiveröffnung	186
7.7.3	Änderungen	187
7.7.4	Dokumentenandienung	187
7.7.5	Zahlung	188
7.8	Sonderformen des Akkreditivs	189
7.8.1	Stand-By Letter of Credit (L/C)	189
7.8.2	Packkredite (red-/green-clause L/C)	189
7.8.3	Übertragbares Akkreditiv	189
7.8.4	Gegenakkreditiv (Back to back L/C)	191
7.8.5	Letter of Indemnity (LoI)/Haftungsfreistellung	192
7.8.6	Negoziierungsakkreditiv (Handelskreditbrief)	192
7.8.7	Remboursakkreditiv	192
7.9	Export-Akkreditive	193
7.9.1	Wesen und Bedeutung	193
7.9.2	Avisierung	194
7.9.3	Beschlussfassung und Buchung von zu bestätigenden Akkreditiven	194
7.9.4	Abwicklung	195
7.9.5	Zahlung bei Vorlage von Dokumenten	195
7.9.6	Negoziierung bei Vorlage von Dokumenten	196
7.9.7	Übertragung von Exportakkreditiven	197
7.9.8	Meldungen gem. Außenwirtschaftsverordnung	197
7.9.9	Provisionen und Gebühren	197